

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort — XI

„Ein endlos weites Meer“:

### Einleitende Bemerkungen zu Mous Logikbegriff — 1

- 1 Mou Zongsan – zu Werk und Person — 5
- 2 Grundfragen der vorliegenden Studie — 12
- 3 Der Aufbau der vorliegenden Studie — 15
- 4 Ziele und Grenzen der vorliegenden Untersuchung — 18

## Teil I: Mous Beschäftigung mit der Logik: Kontexte und Texte

### 1 Mou Zongsans Weg zur Logik — 23

- 1.1 Die Zeit vor Mou: Philosophie und Wissenschaft und die Anfänge des Neukonfuzianismus in den späten zwanziger, frühen dreißiger Jahren — 23
- 1.2 „Formales“ Frühwerk und „praktisches“ Spätwerk? – Mous eigene Einschätzung seiner frühen Arbeiten — 26
- 1.3 China und die Naturwissenschaft: Mou Zongsans frühes Interesse an der Kosmologie und der Gedanke der Eigengesetzlichkeit der Logik — 30
- 1.4 Die Ablehnung der materialistischen Dialektiker und die Richtigstellung der Dialektik aus der Perspektive der Eigengesetzlichkeit der Logik — 38

### 2 Mous Schriften in ihren Kontexten — 48

- 2.1 Spuren zeitgenössischer chinesischer Denker in Mous Frühwerk — 48
- 2.2 Mous Publikationen zu den Bereichen Logik und Erkenntnislehre (bis zur *Kritik des erkennenden Bewusstseins* 1956/7) — 64
  - 2.2.1 Zusammenfassung — 76
  - 2.2.2 Kontexte der philosophischen Rezeption — 78
  - 2.2.3 Sprachliche Hürden — 86
- 2.3 Mou Zongsans Verhältnis zur chinesischen Tradition — 94
- 2.4 Mous Anschlüsse an traditionelles Schrifttum: Philosophische Argumentation und geistesgeschichtliche Authentizität — 102

## Teil II: Die materiale Vermitteltheit der Logik: Von der kausalen Wahrnehmung zu Mous logischem Apriori

- 1 Prozess und Deutung: Symbol, Gegenstand, und Mous Weg zum Apriori — 111
- 1.1 Zu Whiteheads Symbolismus — 113
  - 1.2 Mous Anverwandlung von Whiteheads Symbolismus im Zeichen der *Yijing*-Gelehrsamkeit — 115
  - 1.3 Vom „zeitlosem Gegenstand“ zur „Klassenbildung“: Mous Adaption von Whiteheads empiristischer Auffassung der Klassenbildung — 119
  - 1.4 „Zeitlose Gegenstände“ und „Qualia“:  
Die transzentalphilosophische Umdeutung des Whiteheadschen Symbolismus — 123
  - 1.5 Symbol und Kategorisierung — 129
  - 1.6 Eine erste Zusammenfassung — 130
  - 1.7 Buddhismusbezüge in Mous Übersetzungsterminologie — 131
  - 1.8 Der formallogische Hintergrund: Extension und Intension und das Problem der Identität — 135
  - 1.9 Vom Symbol zum Urteil (I): Mous Deutung von Intension und Extension unter dem Einfluss der buddhistischen Logik (*Norm der Logik* 1941) — 141
  - 1.10 Vom Symbol zum Urteil (II): Mou über das Verhältnis von Gehalt (Intension) und Gegenstand (Extension) bei Kuiji — 146
  - 1.11 Zusammenfassung des ersten Kapitels — 151
- 2 Apriorizität und Dialektik — 153
- 2.1 Die Negation als apriorischer Begriff und ihr Ursprung in der Dialektik des Denkens — 154
  - 2.2 Dichotomie, Dialektik und Denkgesetze — 158
  - 2.2.1 Das Identitätsgesetz — 159
  - 2.2.2 Das Gesetz des ausgeschlossenen Widerspruchs — 161
  - 2.2.3 Das Gesetz des ausgeschlossenen Mittelglieds — 164
  - 2.2.4 Die weitere Entwicklung des Begriffs der Denkgesetze — 166

2.3	Die Entwicklung des Begriffes des Apriorischen bei Mou Zongsan — 172
2.3.1	Der Begriff des Apriorischen in den frühen Aufsätzen — 172
2.3.2	Der Begriff des Apriorischen in „Die kausale Theorie der Wahrnehmung und die Theorie der Möglichkeit von Erkenntnis <i>a priori</i> “ (1937) — 176
2.3.3	Die Logik als die <i>a priori</i> konstitutive Normativität ( <i>fāchéng</i> 法成) der Denkgesetze — 188
2.3.4	Von der transzendentalen Funktion der Vernunft in der <i>Norm der Logik</i> zum logischen Ich in der <i>Kritik des erkennenden Bewusstseins</i> — 193
<b>3</b>	<b>Der transzendentale und apriorische Charakter der Logik — 200</b>
3.1	Die Logik liegt im Denken, nicht im Sein — 200
3.2	Vernunftgesetze und logische Notwendigkeit — 202
3.3	Logische Sätze sind propositionale Funktionen, nicht Propositionen — 206
3.4	Die logische Bedeutung — 209
3.4.1	Die Wahrheitswerte Wahr und Falsch sind die Voraussetzung der Wahrscheinlichkeitslehre, nicht deren Spezialfall — 211
3.4.2	Die Logik ist nicht gleichzusetzen mit den Formalismen zu ihrem Ausdruck — 212
3.4.3	Logik ist nicht gleich Syntax — 214
3.5	Die Selbständigkeit der Logik — 215
3.5.1	Die Logik als „Regulierung“ (zé 則) des Stroms kognitiven Erlebens ( <i>yǐshí shēnghuó</i> 意識生活) — 215
3.5.2	Die Zirkularität der Logik — 217
3.6	Die formale Deduktion der logischen Begriffe — 218
3.6.1	Die Wahrheitswertssysteme: Mou Zongsans Aussagenlogik — 218
3.6.2	Exkurse — 219
3.7	Das qualitativ-quantitative System der <i>Norm der Logik</i> : Mous Prädikatenlogik — 223
3.7.1	Verallgemeinerung und Extensionalität — 223
3.7.2	Universale und partikuläre Aussage, Extensionalisierung und Existenz — 224
3.8	Zusammenfassung von Kapitel 3 — 227

## Teil III: Logik und Ontologie

### Einleitung — 233

#### 1 Der Status der Existenz in der Logik — 234

- 1.1 Die Diskussion der Frage der Existenz in den beiden Fassungen von „Die Bedeutung der Frage nach der Existenz des Subjekts“ von 1936 und 1941 — 234
- 1.2 Russell (1919) zu den universalen und partikulären Aussagen der klassischen Logik und zum Begriff der Existenz und die Folgen für die Interpretation des Urteilsquadrats — 235
- 1.3 Mou Zongsan zum Status der „Existenz“ in der Logik — 240
- 1.3.1 Ideale und reale Existenz — 242
- 1.4 Zur Frage des Verhältnisses zwischen bejahender universaler und verneinender partikulärer Aussage und dessen Begründbarkeit mithilfe des „Existenzprinzips“ — 255
  - 1.4.1 Für eine Erklärung der direkten Schlüsse sind die Prinzipien der Quantität und Qualität hinreichend — 255
  - 1.4.2 Das Widerspruchsverhältnis zwischen universaler und partikulärer Aussage konträrer Qualität ist nur aufgrund des Extensionalitätsprinzips möglich — 258
  - 1.4.3 Warum das Existenzprinzip den Widerspruch zwischen A und O nicht begründen kann: ausführliche Darstellung — 261
- 1.5 Zur Kategorizität oder Hypothetizität universaler Aussagen — 263
- 1.5.1 Die Frage nach dem kategorischen oder hypothetischen Charakter von Sätzen ist nicht Gegenstand der Logik — 264
- 1.6 Generalisierte Sätze und die klassischen Satztypen (A, E, I, O) — 266
  - 1.6.1 Die Verhältnisse der generalisierten Sätze entsprechen nicht den Relationen der aristotelischen Satztypen — 267
  - 1.6.2 Zum Verhältnis von Negation und Falschheit — 271

#### 2 Die Entwicklung von Mous Beschäftigung mit den direkten Schlüssen — 272

- 2.1 Direkte Schlüsse und Inkonsistenz: Das Problem Jin Yuelins — 272
  - 2.1.1 Jin Yuelins Beispiel — 273
  - 2.1.2 Jin Yuelins Lösungsansatz — 274
  - 2.1.3 Mous Vorschlag in „Logik und dialektische Logik“ (1934) — 276

2.2	Mous Aufsatz über die direkten Schlüsse von 1936 — 280
2.2.1	Abgrenzungen: Logik und Ontologie — 280
2.2.2	Dichotomie und Rückführung der direkten Schlüsse auf die „Binnenstruktur“ des Urteils — 282
2.2.3	Der Zusammenhang von Quantifizierung und Distribuiertheit von Subjekt und Prädikat — 286
2.2.4	Mous Erörterung des Zusammenhangs von universalen und partikulären Sätzen konträrer Qualität — 290
2.3	Die Analyse der direkten Schlüsse in „Die Bedeutung der Frage nach der Existenz des Subjekts“ (1936) — 308
2.3.1	Das Verhältnis der universalen Sätze entgegengesetzter Qualität — 309
2.3.2	Zum Verhältnis der entgegengesetzten partikulären Sätze — 315
2.3.3	Das Verhältnis von Sätzen entgegengesetzter Quantität und Qualität — 317
2.3.4	Das Verhältnis zwischen den subalternen Sätzen — 318
2.3.5	Neuerungen in der redigierten Version von „Die Bedeutung der Frage der Existenz des Subjekts“ ( <i>Norm der Logik</i> , 1941) — 322
2.4	Die aristotelischen Satztypen und direkten Schlüsse in der <i>Norm der Logik</i> (1941) — 323
2.4.1	Die Theorie der direkten Schlüsse nach der <i>Norm der Logik</i> im Lichte von Jin Yuelins Problem — 323
2.4.2	Der Katalog der direkten Schlüsse — 326
2.4.3	Das Problem: der nichtdefinire Subjektterm — 327
2.4.4	Unzulässige Schlüsse: Inversion und volle Inversion — 328
2.4.5	Das Prinzip der Distribuiertheit als Beurteilungskriterium für die Korrektheit direkter Schlüsse — 338
2.4.6	Die Lösung von Jin Yuelins Problem: Der Schluss aus konsistenten Prämissen auf damit inkonsistente Konklusionen ist ungültig — 339

## Teil IV: Ausblick und abschließende Betrachtungen

1	<b>Logik und Moralphilosophie — 345</b>
1.1	Spuren von Mous logischem Frühwerk in seinem „reifen Werk“ — 345
1.2	Spontaneität des Begriffes und Vermögen des Gesetzes: Analogie von Denkgesetz und Moralgesetz? — 348
2	<b>Abschließende Bemerkungen — 355</b>

**X — Inhaltsverzeichnis**

**Bibliographie — 361**

- 1        Werke von Mou Zongsan — 361
- 2        Weitere Literatur — 363
- 3        Buddhistische Primärquellen — 369

**Sach- und Begriffsverzeichnis — 371**

**Personenverzeichnis — 406**